

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 53 (1944)

Vereinsnachrichten: Eidgenössische Kommission für das Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DAS LANDESMUSEUM

Die Zusammensetzung der Kommission blieb unverändert. Sie hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab.

Das generelle Projekt für den Erweiterungsbau wurde vom Stadtbaumeister der Stadt Zürich im Detail ausgearbeitet und lag gegen Jahresende in den wesentlichen Zügen im Maßstab 1 : 100 vor. Auch die zuständigen Behörden der Eidgenossenschaft und des Kantons Zürich, denen es vom Zürcher Stadtrat vorgelegt worden war, stimmten ihm nach Bereinigung einiger grundsätzlicher Einwände zu, doch bleibt seine Ausführung vorerst an die Bestimmungen für das Arbeitsbeschaffungsprogramm gebunden. Der Stadtrat von Zürich bestellte eine eigene Baukommission für das Vorhaben, in der unter dem Vorsitz des Leiters des Bauamtes II auch die Eidgen. Bau- direktion, sowie Kommission und Direktion des Landes- museums vertreten sind. Der Architekt und die Direktion be- gannen mit den Vorarbeiten für den detaillierten Kostenvor- anschlag.

Die mehrjährigen Verhandlungen mit dem Schweiz. Mu- seum für Volkskunde in Basel über die Abgrenzung der Ar- beitsgebiete wurden durch eine, auch vom Eidgen. Departement des Innern genehmigte Vereinbarung zum Abschluß gebracht; das Landesmuseum erhält dadurch eine ständige Vertretung in der Kommission des Basler Instituts.

Auch mit dem Kanton Tessin konnte in der Frage der Abgabe der Holzfiguren aus Locarno (vgl. Jahresbericht 1938— 1943, S. 12) eine erfreuliche Lösung gefunden werden. Das Lan- desmuseum übergibt dem Kanton diese Kunstwerke als Ge- schenk, um die Wiederherstellung der vollständigen Gruppe zu ermöglichen, und der Tessin räumt dem Museum wichtige

Erleichterungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung ein. Dagegen mußte ein anderes, von einer Kirchengemeinde gestelltes Gesuch um Überlassung einer kostbaren Goldschmiedearbeit abgelehnt werden, weil dieses Werk als Legat an das Museum gelangt war.

Da die Kriegshandlungen wiederum in unmittelbare Nähe unserer Grenzen vorgetragen wurden, mußten die Sicherungsmaßnahmen gründlich revidiert werden. Das Evakuationsgut wurde in einen neuen, völlig bombensicheren Raum übergeführt. Im Museumsgebäude wurden die Schutzräume verbessert, weitere Altertümer und auch wissenschaftliches Material dort geborgen und die aus dem Personal gebildete Hausfeuerwehr vermehrt und mit modernerem Gerät versehen. Der städtische Luftschutz gewährte dem Museum eine Vorzugstellung bei Rettungsarbeiten im Ernstfall. Besonderen Dank schulden wir auch dem Hochbauinspektorat, das uns Schutzräume für unersetzliches Studienmaterial überließ. Seinerseits konnte das Landesmuseum dem befreundeten Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen nach der Bombardierung vom 1. April behilflich sein und ihm für die Bergungsarbeiten geschultes Fachpersonal zur Verfügung stellen.

Am 5. April verstarb in Zürich Herr a. Regierungsrat Dr. Henri Mousson. Seine fruchtbare Tätigkeit und seine hervorragenden Verdienste um das Landesmuseum als Mitglied (seit 1917) und als Präsident (1920—1939) der Kommission sind im Jahresbericht für 1938—43 (S. 8) bereits kurz geschildert worden. Es geziemt sich, bei seinem Tode nochmals in Dankbarkeit dieses Mannes zu gedenken, der neben seiner ausgezeichneten Leistung für die weitere Öffentlichkeit während Jahrzehnten unserem Institut einen großen Teil seiner Arbeitskraft und eine rege innere Zuneigung gewidmet hatte. Als ausgezeichnete Kenner und „Freund“ des Landesmuseums im besten Sinne des Wortes lebt er in unserer Erinnerung als Vorbild und Ansporn fort.



Abb. 2

Antike Münzen: 1. Helvetier ?, Dreifacher Goldstater. — 2. Helvetier ?, Doppelter Goldstater. — 3. Arverner, Goldstater mit Umschrift „Vercingetorixs“. — 4. Arverner, Goldstater. — 5. Helvetier, $\frac{1}{4}$ Stater aus Elektron. — 6. Räter, Goldstater. — 7. Räter, $\frac{1}{3}$ Goldstater. — 8. Rom, Kaiser Galba, Sesterz. (S. 24 und 26)

